

Lieferung (fast) aller Auktionskataloge nach 1945	Preis
<p>Albert, Rainer [Hg.]: Politische Ideen auf Münzen. NG Speyer, 1991. 148 Seiten, zahlr. Abb., Kartonbroschur, verlagsfr. Ex.</p> <p>Enthält den Aufsatz von Ulrich Klein: Vom Floren zum Rheinischen Gulden: Die ikonographische Verselbständigung der deutschen Goldprägungen in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts.</p>	12,50
<p>Albert, Rainer [Hg.]: Handel und Verkehr im Spiegel der Münzen. NG Speyer, 1990. 144 Seiten, zahlr. Abb., Kartonbroschur, verlagsfr. Ex.;</p> <p>enthaltend u.a. die Aufsätze von Werner Transier: Die kurpfälzischen Münzstätten und ihre Erzeugnisse im Spiegel historischer Ereignisse; S. 21 bis 67; Bernhard Kirchgässner: Die Stellung Speyers im überregionalen Währungsverbund des Spätmittelalters; S. 133 bis 148 sowie Klaus Petry: Die kartographische Wiedergabe von Münzfunden als Spiegelbild von wirtschaftlichen Beziehungen und Handelsintensität im frühen und hohen Mittelalter (bis Mitte des 12. Jhd.), dargestellt am Beispiel Oberlothringen; S. 91 bis 133</p>	18,50
<p>Albert, Rainer; Cunz, Reiner [Hrsg.]: Wissenschaftsgeschichte der Numismatik: Beiträge zum 17. Deutschen Numismatikertag, 3. - 5. März 1995 in Hannover. Speyer, NG, 1995. Schriftenreihe der Numismatischen Gesellschaft Speyer e.V., Bd. 36. zahlr. Abb., gebunden, folienkaschierter Einband, 15,5 x 21,5 cm, verlagsfrisch. Aufsatzsammlung</p>	25,00
<p>Agricola, Georg: De re metallica libri XII = Zwölf Bücher vom Berg- und Hüttenwesen. Wiesbaden 2006. Unveränd. Nachdr. der Erstausg., Berlin, VDI-Verl., 1928. XXXII, 564 Seiten, zahlreiche zeitgenössische Abbildungen, gebundene Ausgabe, mehrfarbiger Originalumschlag, 16,5 x 23 cm, verlfr. Ex.</p> <p>Georg Agricolas [*1434-1555] Bergbau- & Wissenschaftsgeschichte ist das 1556 in Latein erschienene Werk: De re metallica libri .XII, worin er die Mineralien klassifiziert sowohl Grundlagen zur Lagerstättenforschung begründet.</p>	23,00
<p>Archäologische Kommission f. Niedersachsen: Schätze und Horte. Band 7, 2004. 167 Seiten, zahlr. Abb. in Farbe, s/w, Faksimile, Zeichnungen, 21,2 x 24, farb. Originalkartonbroschur, verlfr. Ex.</p> <p>Beschreibungen und Analysen des Themas aus neuester wissenschaftlicher Sichtweise und Quellen. Eingegangen wird innerhalb des Schwerpunktthemas, warum so unterschiedliche Gegenstände wie Stein- oder Bronzebeile, Münzen und Schmuck in der zeitgenössischen Wertschätzung gleichwertig waren. Analyse der Fundsituation und Intention der Verbergung. Dokumentation in Bild- und Textberichten. Für den Numismatiker von besonderer Bedeutung sind die Beiträge von Martin Schmidt: Schätze und Horte. „Komm, wir finden einen Schatz“./Rolf Bärenfänger: Der anglo-friesische Scetta-Hort von Hesel (Verborgen um 710-735)./Stefan Krabath: Der Silberschatz im Kochtopf./Friedrich-Wilhelm Wulf: Ein Haufen grüner runder Metallplättchen mit Tonscherben./Thorsten Lüdecke: Der ganz normale Schatz im Haus./Rolf Bärenfänger: Der Kirchenschatz von Kloster Barthe.</p>	13,00
<p>Arnold; Küthmann; Steinhilber; Faßbender: Großer deutscher Münzkatalog von 1800 bis heute. 26. Auflage 2010/11. XV, 672 (20) Seiten, 17 x 24 cm, Broschur, verlfr. Ex.</p> <p>Über 2500 Münzen aller 132 deutschen Staaten und Städte sind mit Vorder- und Rückseite abgebildet und mit vielfältigen historischen, heraldischen und numismatischen Informationen aufgeführt und nach aktuellen Auktionsergebnissen neu bewertet.</p>	34,90
<p>O.A.: Atlas des Geldes. Historische Karten und Münzen vom Altertum bis in die Neuzeit. Zürich 1993 Hg.: Moneymuseum Zürich. 199 Seiten, mit zahlr. farb. Abb. u. Karten, 25,5 cm, 855g, gebunden. Mit einem Anhang: Wer war wer? Kurzbiographisches Quiz in 103 Fragen (mit Lösungsschlüssel) folienverpackt.</p>	20,00
<p>Bannicke, Elke: Münz- und Medaillenstempel, Modelle, Proben, Fälschungen. Reihe: Das Kabinett, Nr. 6. Staatliche Museen zu Berlin, 1999. 108 Seiten, zahlreiche Abb., folienbeschichtete Kartonbroschur, 17 x 23, verlagsfrisch</p>	9,20
<p>Bauer, George (Hg.): Auserlesene und nützliche Neuigkeiten für alle Münzliebhaber 1764-1772. ND d. Ausg. v. 1772. 2005. 458 Seiten, mit Kupferstichen. 22 cm, gebunden</p>	39,80

<p>Behrens, Heinz A. (Hg.): Zwischen Herrschaftsanspruch und Schuldendienst: Beiträge zur Geschichte der Grafschaft Regenstein. Jena + Quedlinburg 2004. 96 Seiten, 25 s/w-Abbildungen, gebunden, mehrfarbiger Einband, 16,5 x 23, verlagsfrisch</p> <p>Beiträge: Graf Albrecht II. von Regenstein (Heimburg); Die Vögte der Grafen von Regenstein und ihre Abrechnungen im 15. Jahrhundert; Das Schuldenwesen der Grafen von Regenstein und der Hoffaktor Michel von Derenburg (gest. 1549); Die Grafen von Regenstein-Blankenburg als Stand des Reiches und es Niedersächsischen Reichskreises</p>	14,90
<p>Berghaus, Peter: Währungsgrenzen des westfälischen Oberwesergebietes im Spätmittelalter. Hamburg 1951. Reihe: Numismatische Studien, Heft 1. Dissertation des Autors Hamburg, Philosophische Fakultät vom 14. Juli 1949. XII, 110 Seiten, 1 Tafel mit den Abb. der 19 Stücke, grünes Bibliothekenganzleinen mit goldener Rücken- u. Titelprägung, 18,8 x 25,8 cm, neuwertig.</p> <p>Da die Signaturübersicht, die 9 Währungskarten sowie die Karte mit den Münzfunden + Währungsgrenzorten nur mittig gefaltet separat als Beilage zu erhalten waren, ist letztere zur Sicherheit noch einmal auf Folie gesichert worden. Die Tafeln sind alle in einem vom Buchbinder angefertigten Separatband eingearbeitet, die Folie in einer Leinenkartentasche; Ausführung wie Textteil, 23 x 27,5 cm, Rückenbeschriftung selbe Höhe.</p> <p>Quellenverzeichnis, niedersächsische und westfälische Beziehungen von 1000 bis 1225, Sterlingsprägungen, lokale Währungsunion Herford, Lemgo + Bielefeld; Währungsgrenzen + Geldumlauf der drei Städte seit dem Spätmittelalter (1200 in den Perioden bis Ausgang der Epoche; Münzstätten und Fundverzeichnis, Ortsregister.</p>	115,00
<p>Berghaus, Peter: Währungsgrenzen des westfälischen Oberwesergebietes im Spätmittelalter. Hamburg 1951. Hochschulschrift: Hamburg, Phil. F., Diss. v. 14. Juli 1949, XII, 110 Seiten, Signaturenübersicht, Folienblatt, 9 Währungskarten in Lasche, Originalbroschur, an den Rändern etwas lichtrandig, sauberes Exemplar ohne jeden Eintrag.</p>	82,00
<p>Breyvogel, Bernd: Silberbergbau und Silbermünzprägung am südlichen Oberrhein im Mittelalter. Reihe: Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, Bd. 49. Dissertation 2003. 570 Seiten, 5 Abb., Karten, gebunden/Rundrücken, 16,8 x 24,5 cm, verlagsfrisch</p>	32,00
<p>Bruce, Colin R. : Unusual World Coins. 4. Aufl. 08/2005. 552 Seiten, Broschur, verlfr. Ex.</p>	34,00
<p>Bruce, Colin R. Thomas Michael: Standard Catalog of World Coins 1701 – 1800. 4. Auflage 2007. 1284 Seiten, 18.000 Abb. in Originalgröße (SW), mehrfarbiger Broschüre einband, 21 x 27,5 cm, verlagsfrisch, DVD.</p> <p>Das Standardwerk von Krause/Mishler für die Münzen der Welt des 18. Jahrhunderts mit aktuellen Bewertungen in vier Erhaltungsgraden.</p>	65,00 inkl. Versand
<p>Bruce, Colin R. Thomas Michael: Standard Catalog of World Coins 1601 – 1700. 4. Auflage 2008. 1456 Seiten, 21,5 x 28 cm, 22.000 Abb., 4. Auflage 2007. 1284 Seiten, 18.000 Abb. in Originalgröße (SW), mehrfarbiger Broschüre einband, 21 x 27,5 cm, verlagsfrisch, DVD.</p> <p>Die vierte Auflage wurde komplett aktualisiert und gibt Ihnen somit eine aktuelle und genaue Bewertung der Münzen in vier Erhaltungsstufen in US-Dollar. Außerdem finden Sie dort alle wichtigen Daten zu den Münzen des 17. Jahrhunderts aus aller Welt. Erstmals wird dieses Standardwerk nun auch mit DVD ausgeliefert. Sie enthält eine pdf-Datei des kompletten Katalogs, die per Seite ausgedruckt werden kann.</p>	80,00 inkl. Versand
<p>Buchberger, H. Maximilian: Wörterbuch für den Münzsammler. Berlin, Verlag für Kulturhistorische Dokumentation + im Auftrag der Nord-LB, 1976. 146 Seiten, mehrfarbige Broschur, 21 x 19,5 cm quer, II</p>	8,00
<p>Cech, Brigitte: Spätmittelalterliche bis frühneuzeitliche Edelmetallgewinnung in den Hohen Tauern. Montanarchäologische Forschungen im Bockhartrevier, Gasteiner Tal (Bundesland Salzburg). Band 1 + 2. Regensburg, 2006. Zugl.: Wien, Univ., Habil.-Schr., 2002. 63 Farb- u. , 587 S/W-Abb., fadengehefteter Kartoneinband mit Schutzumschlag, 21 x 28 cm, Gewicht: 3.215 Gramm</p> <p>Im Bockhartrevier in den Hohen Tauern fanden umfangreiche archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen zum Gold- und Silberbergbau des 14.-17. Jhds. statt. Dabei gelang es, den Weg des Erzes vom Abbau unter Tage, über Grobscheidung und Aufbereitung bis hin zum Abtransport zu den Verhüttungsstätten im Tal zu dokumentieren und Erkenntnisse zu Leben und Arbeitswelt spätmittelalterlich/frühneuzeitlicher Bergknappen auf über 2000 m Höhe über dem Meer zu gewinnen.</p>	90,00
<p>Clain-Stefanelli, E. + V.: Das große Buch der Münzen und Medaillen. Augsburg, Battenberg, 1991. 161 Seiten, darunter viele Farbtafeln., glanzkartonierter Einband, verlfr. Exemplar</p>	16,50
<p>Clain-Stefanelli, V. + E. : Two Centuries of American Banking: A Pictorial Essay. Newport News, VA, Bunker's Books, 1975. 143 (1) Seiten, überwiegend farbige Abb., mehrfarbiger Kartoneinband, 22,5 x 23, (II)</p>	17,50
<p>Cuhaj, George; Michael, Thomas: Standard Catalog of World Coins 2001 - 2011. 5. Auflage 2010. 600 Seiten, zahlreiche SW--Abbildungen, mehrfarbiger Broschüre einband, 21 x 27,5 cm, verlagsfrisch.</p>	40,00

<p>mehr als 90.000 aktuelle Marktbewertungen, genaue Prägezahlen, Krause/Mishler-Nummern, detaillierte Beschreibungen der Münzen, 6.000 Abbildungen in Originalgröße, überarbeitete Auflage Gedenkmünzen, Umlaufmünzen u.a. aktuelle innovative Münzen aller Art.</p>	
<p>Cuhaj, George; Zaffern, Josephs: Standard Catalog of World Coins 1901 – 2000. 38. Auflage, 30. Juli 2010. 2304 Seiten, zahl. SW-Abbildungen, mehrfarbiger Einband, 21 x 27,5 cm, verlagsfrisch.</p> <p>Mit aktuellen Bewertungen in US-Dollar in bis zu 5 Erhaltungsgraden und detaillierten Beschreibungen von nahezu jeder im 20. Jahrhundert auf der Welt geprägten Münze; fast 1 Million enthaltener Münzen ist die nun vorliegende 38. Auflage der ultimative Katalog, umfassend und auf dem neuesten Stand. Illustriert mit mehr als 50000 hochqualitativen Abbildungen (schwarz-weiß) sind jeweils die exakten Auflagezahlen, präzise Gewichte und wichtige historische Details angegeben. Außerdem enthalten sind: Länderindex, aktuelle Währungskurse, Krause/Mishler-Nummern.</p>	<p>70,00 inkl. Versand</p>
<p>Cuhaj, George; Dudley, M.; Michael, T.: Standard Catalog of World Coins 1801 – 1900. 6. Auflage 2010. 1248 Seiten, 21 x 27,5 cm, zahlreiche SW-Abbildungen, mehrfarbiger Einband, 21,5 x 30,5 cm, verlagsfrisch.</p> <p>Die 6. komplett neu bearbeitete Auflage des "Standard Catalog of World Coins, 1801-1900" ist der größte und umfassendste Katalog in englischer Sprache zu den Weltmünzen des 19. Jahrhunderts. Mehr als 27500 Abbildungen helfen bei der Identifizierung und der Bewertung</p>	<p>65,00 inkl. Versand</p>
<p>Cuhaj, George; Michael, Thomas: Standard Catalog of World Gold Coins 1601-Present: With Platinum and Palladium Issues. 6. Auflage 2010. 1439 Seiten, zahlreiche SW-Abbildungen, mehrfarbiger Einband, 21,5 x 30,5 cm, verlagsfrisch, mit DVD.</p> <p>Umfassender englischsprachiger Katalog zur Bewertung von Gold-, Platin- und Palladiummünzen. Die neue Auflage bietet Goldmünzen aus vier Jahrhunderten in einem Band! Mit aktuellen Marktbewertungen und genauen Beschreibungen und Detailabbildungen der einzelnen Münzen.</p>	<p>115,00 inkl. Versand</p>
<p>Cunz, Reiner (Hg.): Fundamenta Historiae. Geschichte im Spiegel der Numismatik und ihrer Nachbarwissenschaften; Festschrift für Niklot Klüßendorf zum 60. Geburtstag am 10. Februar 2004. Hannover, Niedersächs. Landesmuseum, 2004. 499 Seiten, Aufsatzsammlung namhafter Numismatiker, Historiker und Archiwissenschaftler der Themenbereiche: Numismatik und Geldgeschichte, historische Hilfswissenschaften und Archiwissenschaft, geschichtliche Landeskunde, 12-seitiges Schriftenverzeichnis Niklot Klüßendorf, chronologisch; gebunden, Lesebändchen, Prägung auf Titel mit Vignettenbild, Großformat 22 x 30,2 cm, verlagsfrisch, 2.018 Gramm; Inhaltsverzeichnis wird auf Wunsch mitgeteilt</p>	<p>49,00</p>
<p>Dannenberg, Herbert: Grundzüge der Münzkunde. ND der 3. vermehrten und verb. Aufl.. von F. Friedensburg, Leipzig 1912. Zentralantiquariat Leipzig 1979. 334 Seiten, XI Tafeln, gebunden</p>	<p>10,00</p>
<p>Dannenberg, Herbert: Grundzüge der Münzkunde. Leipzig 1899. 2. verb. & verm. Aufl., 307 (1) S., 11 Tafeln, 16 S., 11,5 x 17,3 cm, Originalleinen mit Jugendstilornamentik; sauber aber etwas verbl., Kunstdruckpapier, alle Seiten roter Farbschnitt, sehr sauberes Ex.</p>	<p>24,50</p>
<p>Dannenberg, Herbert: Mittelaltermünzen mit Umschriften in der Volkssprache. Wien 1900. Sonderabdruck der Wiener Numismatischen Zeitschrift, Band 32, 1900. Seiten 203 - 214, Originalbroschur sauberes Exemplar.</p>	<p>6,00</p>
<p>Dannenberg, Herbert: Die Goldgulden vom Florentiner Gepräge. Wien 1900. Sonderabdruck der Wiener Numismatischen Zeitschrift, Band 32, 1900. Seiten 101 - 102, Originalbroschur, tadel. Ex.</p>	<p>2,00</p>
<p>Deutsche Bundesbank (Hg.): Goldmünzen der Antike, Band I. Frankfurt/M., 1980. XXXVIII, 72 + 7 Seiten, 72 ganzseitige Farbtafeln mit nebenstehender Beschreibung technischer, geographischer und wirtschaftlichen Ausführung des 4 bis 10-fach vergrößerten Stückes in Farbe; Originalgröße in SW; letzte Tafelseiten Katalog aller Stücke mit den Daten, 1 Falte Karte der Prägestätten und Lage, Literatur- u. Münzstättenverzeichnis, Originalleinen, Originalumschlag aus stabilem, durchsichtigen Kunststoff, 23,5 x 29, neuwertiges Exemplar</p> <p>Der 8. Band aus der Reihe der Publikationen des Geldmuseums behandelt die antiken Goldmünzen. Er enthält neben griechischen, römischen und byzantinischen Goldmünzen auch solche der Kelten, einiger indischer Staaten und der germanischen Völker bis zum 9. Jahrhundert n. Chr., alle in ihrem Münzsystem das antike Vorbild nachahmend. Es werden die Bedeutung der Goldmünzen in der Antike, die Beschaffung des Goldes, Prägetechnik, Münzstätten und die Münzbilder erläutert. Alle 72 Tafeln sind 4-10-fach vergrößert und von hervorragender Qualität zur Dokumentation für Vorträge und für kunsthistorische Beschreibung und Vergleiche besonders geeignet. Es wird jeweils eine ganze Seite für die Objektbeschreibung mit allen technischen, historischen und kunstwissenschaftlichen Hintergrund des auf der Tafel abgebildeten Stückes gewidmet. Jedes Stück wird zum Vergleich in Originalgröße abgebildet. Der Katalog der Sammlung der Deutschen Bundesbank mit beidseitigen Abbildungen der Stücke mit 197 Nummern ist integriert. Sehr hochwertige Verarbeitung</p>	<p>36,00</p>
<p>Deutsche Bundesbank (Hg.): Frühzeit des Papiergeldes. XXI (I) + 105 unpag. Seiten (22 Seiten, 60 Tafeln mit ganzseitiger detaillierter Beschreibung). Thema des vergriffenen Bandes sind die Anfänge des Papiergeldes (aus der Slg der Deutschen Bundesbank) vom 14. bis Anfang des 19. Jahrhunderts. Bis auf 4 Scheine alle in Originalgröße und farbig abgebildet. Ganzleinen mit Goldprägung, Originalleinen und -umschlag aus</p>	<p>28,50</p>

stabilem, durchsichtigen Kunststoff, 23,5 x 29, neuwertiges Exemplar	
<p>Deutsche Bundesbank (Hg.): Geld gestern und heute. Eine Dokumentation über Geldwesen und Währung in der Bundesrepublik Deutschland. Graz, München, Wien 1969. 5. Aufl. 135 + 7 S. + 60 unpaginierten Abbildungsseiten, 21 x 24,5, Ganzleinen mit Rücken- & Vignettenpragung, Schutzumschlag (II), sehr sauber u. wohl erhalten.</p> <p>Fotodokumentation Volksbanken der Bundesrepublik Deutschland. Regionalausgabe für den Bereich des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes Mannheim. Wohl in keinem Band ist ein so breites Spektrum der Architektur von Geld- und Kreditinstituten der Nachkriegszeit und der Vergleich zu Vorkriegsbauten so übersichtlich komprimiert. Aus dem Inhalt: Was ist Geld? Die Münzen in der Bundesrepublik Deutschland. Das Papiergeld. Die Deutsche Bundesbank. Privates Bankgewerbe Gestern und Heute. Die Deutsche Sparkassenorganisation. Bedeutung und Aufgaben der Volksbanken. Die Raiffeisenorganisation in der BRD. Die privaten Hypothekenbanken. über Aufgaben und Bedeutung der öffentlich-Rechtlichen Kreditanstalten. Zur internationalen Kapitalverflechtung der Bundesrepublik, Finanzpolitik und Geldwert. Der Postscheckverkehr.</p>	10,00
<p>Divo, J.P./Schramm Hans-Joachim: Die Deutschen Goldmünzen von 1800 - 1872. Frankfurt 1985. 2. Auflage, 172 Seiten, Ganzleinen mit Goldprägung 21,5 x 15, Originalumschlag, verfr. Exemplar</p>	18,00
<p>Ebengreuth, Luschin von: Allgemeine Münzkunde und Geldgeschichte des Mittelalters und der neueren Zeit. München, Oldenbourg, 2. stark vermehrte Auflage 1926. XX,333,(7) S., mit 107 Abb. Orig.-Karton d. Zeit (min. Lichtrand), 25 x 17, absolut auberer Exemplar, geeignet für private Bindung in Leinen oder Halbleder nach Wunsch.</p>	36,50
<p>Duriegl, Günter; Aichelburg, Wladimir: Vom Pfennig zum Euro: Geld aus Wien. Wien, Museum der Stadt Wien, 2002. 180 Seiten zahlr. Abb., 22 x 22, mehrfarbige Broschur, verlagsfrisch</p> <p>"Ein umfassender Überblick über die Geschichte der Münzen und des Papiergeldes der Wiener Provenienz. Die Spanne reicht vom mittelalterlichen Wiener Pfennig (ab dem 12. Jahrhundert) über Gulden und Kreuzer, Kronen und Heller, Schilling und Groschen bis zur heutigen Euro-Währung. Mehr als 700 Exponate werden detailliert beschrieben und teilweise abgebildet."</p>	10,00
<p>Emmerig, Hubert: Glossar zu Munztechnik und Münzverwaltung in Spätmittelalter und früher Neuzeit: zum frühneuhochdeutschen Wortschatz in ausgewählten Quellen (14. bis 17. Jahrhundert). Braunschweig, Cramer, 2006. Hrsg. von Reiner Cunz; Reihe: Abhandlungen der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft, Bd. 55. 199 Seiten, einige Abb., Literaturverz. S. 38 – 42, Kartonbroschur, 15 x 23, verlagsfrisch</p>	25,00
<p>Ferguson, Niall: Der Aufstieg des Geldes: Die Währung der Geschichte. Originaltitel = The Ascent of Money. A Financial History of the World. Berlin, Econ, 2009. 2. Aufl., aus dem Englischen von K.-D. Schmidt, 368 Seiten, Abb., Literaturverz. S. [325] – 344, gebunden, verlagsfrisch</p> <p>Der renommierte Wirtschaftshistoriker Niall Ferguson nimmt uns mit auf eine spannende Reise: von den Handelsplätzen der Antike zu den boomenden Aktienmärkten Chinas, von den Geldverleihern des Mittelalters zur amerikanischen Immobilienblase. An ihrem Ende sehen wir die Welt mit anderen Augen: Der fulminante Aufstieg der Niederländischen Republik im 17. Jahrhundert war ein Triumph des ersten freien Wertpapiermarktes der Welt über die insolventen Habsburger. Und in Waterloo wurde Napoleon nicht von General Wellington besiegt, sondern von Baron Rothschild. Anschaulich und unterhaltsam erklärt Ferguson, wie das Geld zum Motor der Weltgeschichte wurde.</p>	24,90
<p>Flamig, Otto: Monogramme auf Münzen, Medaillen, Marken, Zeichen und Urkunden. 2. Auflage 2003, überarbeitete Neuauflage, Format 19 x 23,5 cm, 424 Seiten, Hardcover, verfr. Exemplar</p>	49,00
<p>Franke, Peter Robert: Kleinasien zur Römerzeit. Griechisches Leben im Spiegel der Münzen. München 1968. 72 Seiten, 1 Karte, 1 Bl., 589 Abb. auf 32 Tafeln, Munzbeschreibungen, Ortsregister, Verzeichnis der Herrscherbildnisse zweifarbige Kartonbroschur, 22,5cmx14,5cm neuwertiges Ex.</p> <p>Inhalt: Die römische Herrschaft - Der Kaiser; Die Polis und ihre Bürger; Mythen und Heroen - Die Götter; Die römischen Kolonien - Die kaiserlichen Silbermedaillone. Peter Robert Franke war Prof. für Alte Geschichte an der Universität Saarbrücken u. ein ausgewiesener Forscher auf dem Gebiet der Numismatik der Antike.</p>	15,00
<p>Friedberg, Arthur L. + Ira S.: Gold Coins of the World from ancient times to the present. 8. Auflage 2009. 800 Seiten, über 8000 SW-Abb. in Originalgröße, gebunden, mehrfarbiger Einband, 21,5 x 30,5 cm, verlagsfrisch, Standardwerk!</p> <p>Mit der ersten Auflage von Gold Coins of the World 1958 veränderte sich grundlegend die Art und Weise, wie Goldmünzen gesammelt, katalogisiert, gehandelt und bewertet wurden. Zum ersten Mal bot ein Buch hierfür eine verläßliche Grundlage. Bis dahin gab es zu Goldmünzen nur teure Spezialliteratur, die oftmals schwer zu bekommen war und meist auch vollkommen veraltet. Robert Friedberg (1912 – 1963) etablierte sich mit der Veröffentlichung dieses Standardwerks zum international anerkannten Autor für numismatische Literatur. Die von ihm eingeführte Numerierung war und ist bis heute internationaler Standard, wenn es um die Bestimmung von Goldmünzen geht.</p> <p>Von ursprünglich 384 Seiten bietet die neueste Auflage von Gold Coins of the World mehr als drei Mal soviel Information wie die Erstauflage von 1958. Immer noch ist es das erste und einzige Buch, das zwei Jahrtausende von Gold-, Platin- und Palladiumsmunzen von überall auf der Welt beschreibt, katalogisiert und bewertet. Von den ersten Münzen der griechischen Antike bis hin zu den neuesten Gedenkausgaben: hier werden Sie fündig. Mehr als 21000 Münzen werden aufgeführt, mit über 8000 Abbildungen in Originalgröße. Die Bewertungen wurden aktualisiert und der Dynamik des Marktes angepaßt. Einzelne Bereiche wurden erheblich erweitert, viele Abbildungen hinzugefügt und Hunderte von neuen "Entdeckungen" und modernen Ausgaben wurden zum ersten Mal mit in den Katalog aufgenommen.</p>	95,00
<p>Gercke, Peter; Hamborg, Bernd: Antike Münzen. Katalog der Sammlung und Leihgaben. Kassel 1985. Kataloge der Staatliche Kunstsammlungen</p>	9,00

Kassel Nr. 12. 133 Seiten, 10 Tafeln, 516 s/w- Abb., englische Broschur mit leinenverstärkter Rücken, farb. III. Glanzkarton, 22 x 21 cm, neuwertig.

Grubmüller, K.; Stock, M. (Hg.): Geld im Mittelalter: Wahrnehmung, Bewertung, Symbolik. Darmstadt 2005. Reihe: Forschung 2005. 246 Seiten mit etwa 29 s/w Abb., Fadenheftung, gebunden, verlfr. Ex.

Rezension von Hendrik Mäkeler, Historisches Seminar, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel:

Die Einführung des Euro hat zu einer intensiveren Beschäftigung mit dem Phänomen "Geld" in den verschiedensten Wissenschaftsbereichen geführt. Davon zeugt auch der unlängst erschienene Sammelband "Geld im Mittelalter". Die darin vereinigten Beiträge gehen zumeist auf eine Tagung des Mittelalterlichen Arbeitskreises der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel zurück, die bereits Ende November 2001 abgehalten wurde. Die lange Zeit bis zum Erscheinen der Vorträge mag dazu beigetragen haben, dass drei der zehn Beiträge zuvor auch an anderer Stelle veröffentlicht worden sind.

Erklärtes Ziel ist die Herausarbeitung kulturhistorischer Perspektiven auf die Wahrnehmung, Bewertung und Symbolik des Geldes im Mittelalter. Damit, so Klaus Grubmüller in seinem einleitenden Beitrag, solle eine Forschung ergänzt werden, die sich bislang auf wirtschaftsgeschichtliche und finanztechnische Fragen konzentriert habe. [1] Entsprechend knapper Raum ist demgemäß einer numismatischen Einführung zugemessen, in deren Rahmen Bernd Kluge einen souveränen Überblick über die Geldgeschichte des 6. bis 15. Jahrhunderts gibt. Für die zugehörigen Abbildungen muss der Leser allerdings auf die Vorabveröffentlichung dieses Beitrages zurückgreifen. [2]

Eigens für diesen Sammelband ist der [Beitrag von Markus Stock](#) geschrieben worden, der in einer semasiologischen Studie die Bedeutungsbreite des mittelhochdeutschen Wortes "gelt" verfolgt. Der Verfasser stellt fest, dass "ein Bedeutungswandel vom Schuldausgleich hin zum Zahlungsmittel" (35) erkennbar werde, der aufgrund der langen Zeitdauer und entwicklungsgeschichtlichen Inhomogenität offenbar nicht in absoluten Zeiträumen eingrenzbar ist. Für die Interpretation von Quellenstellen, die "Geld" erwähnen, ist außerdem Stocks Feststellung zu beachten, dass noch im 15. Jahrhundert der Begriff "phennincgelt" zur eindeutigen Bezeichnung von "Münzgeld" verwendet wurde.

[Peter Schmidt](#) geht in einer grundlegenden Untersuchung Problemen der Bildnisforschung anhand der Herrscherdarstellungen auf Münzen nach. Er stellt fest, dass Münzen im Mittelalter einziges visuelles Massenmedium waren, deren diesbezügliche Auswertung von der Kunstgeschichte bislang jedoch vernachlässigt worden ist. Zur Überwindung der lange vorherrschenden Frage nach der Porträthähnlichkeit schlägt der Verfasser eine Untersuchung der Gesichtsdarstellungen als Bedeutungsträger vor: "fragt man nach der Art der Konstruktion und Kommunikation von Aussagen über den Dargestellten, müssen die Münzen aus der kunsthistorischen Geringschätzung geholt und als Massenmedium solcher Aussagen gleichberechtigt neben den monumentalen Zeugnissen betrachtet werden" (59). Aus dieser Perspektive betrachtet Schmidt im Folgenden die Augustalen Kaiser Friedrichs II. und verfolgt erneut die Frage nach deren Vorbildern. Darüber hinaus werden "verschiedene Nuancen der Ähnlichkeits- bzw. Porträtdebatte" (70) anhand der Münzen Karls des Großen und der Salier behandelt. - Der mit diesem Beitrag eröffnete Forschungsbereich erscheint dem Rezensenten besonders vielversprechend und verdient weitere Untersuchungen.

Der Rolle von Geld in der mittelalterlichen Politik gehen die Beiträge von [Hermann Kamp und Knut Görlich](#) nach. Kamp legt dar, dass mit der Monetarisierung der Gesellschaft Geldzahlungen etwa zur Kriegsführung, für Belehnungen und zur Bestechung bei Königswahlen gebräuchlich wurden. Aufgrund dieser Feststellung fragt er, ob die "Monetarisierung der Politik [...] einen Angriff auf die Moral der Gabe" (94) darstellte. Kamp verweist etwa auf Cosmas von Prag und Caesarius von Heisterbach, die Geld letztlich als Feind von Recht und Gerechtigkeit verstehen. Um der Verbindung mit negativen Geldvorstellungen etwas entgegenzusetzen, hätten die Herrscher sich besonders freigebig zeigen müssen, was zu einer Blüte des Austauschs von Geschenken im 12. und 13. Jahrhundert geführt habe.

Knut Görlich verweist in seinem Beitrag zum Geld am Hof Friedrich Barbarossas anhand der Kritik am kaiserlichen Umgang mit Geld und dem Verschweigen von Geldzahlungen in den Urkunden auf die zeitgenössische Befürchtung, dass das vorgeblich freiwillige Handeln des Kaisers durch die Geldzahlungen entlarvt werden und dies letztlich eine Gefahr für dessen Ehre darstellen könne.

Der "Geldgier in Bildern des Mittelalters" ist der Beitrag von [Ulrich Rehm](#) gewidmet. Das Laster der Habgier (avaritia) wird mit einer krallenartigen Hand als wichtigstem Attribut dargestellt, dämonisiert und durch um den Hals gehängte Geldbeutel sowie unersättliche, weit aufgerissene Rachen gekennzeichnet. Wichtiger Gegenstand der Darstellungen sind ferner Wucherer und die Gelddelikte Geistlicher. Der Verfasser weist anhand der Bilder auf unterschiedliche Verbindungen etwa zwischen Geld und dem Gestank von Gedärmen sowie von Geld und Höllenqualen hin.

[Dieter Kartschoke](#) stellt in seinem Beitrag verschiedene aufschlussreiche Satiren über Geld und Geldgebrauch zusammen, darunter Walter von Châtillons Parodie Nummus vincit, nummus regnat, nummus cunctis imperat auf Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat. Ergänzend wäre allenfalls darauf hinzuweisen, dass sich letztere Formel auch als Münzumschrift auf den seit 1266 massenhaft geprägten Turnosengroschen fand. Unter dem gleichen Motto behandelt Paul Gerhard Schmidt die Äußerungen Caesarius von Heisterbachs über die zisterziensische avaritia. Der abschließende Beitrag von Roberto Lambertini beschäftigt sich mit der Rolle des Geldes im Streit zwischen Papst Johannes XXII. und Michael von Cesena im Rahmen des allgemeinen Dissenses über die Grundlagen des franziskanischen Armutsideals.

In dem Sammelband sind mithin zahlreiche wichtige Beiträge vereint, die neues Licht auf das Thema "Geld im Mittelalter" werfen. Eine "Gesamtschau zum Thema", wie der Klappentext sie verspricht, wird freilich nicht geboten. Dazu wären weitere Beiträge etwa zu mittelalterlichem Geldrecht und Geldumlauf sowie zur mittelalterlichen Geldtheorie und Geldverbreitung in der Bevölkerung notwendig gewesen.

Angesichts der Tatsache, dass das Buch für seinen Umfang einen eher unpopulären Preis hat, verwundert die Bemühung um "Popularität" durch Verwendung von Endnoten, in denen auf diese Weise zahlreiche interessante Quellen- und Literaturverweise etwas verborgen sind.

Anmerkungen: [1] Weitere, teils bereits zur Zeit der Tagung vorliegende Bände ähnlicher Zielrichtung werden nicht angeführt. Zu nennen wären (in der Reihenfolge ihres Erscheinens) etwa Société des Historiens Médiévistes de l'Enseignement Supérieur Public (Hg.): L'argent au moyen âge. XXVIIe Congrès de la S.H.M.E.S. (Clermont-Ferrand, 30 mai-1er juin 1997) (= Série Histoire Ancienne et Médiévale: 51), Paris 1998; Moneda y monedas en la Europa Medieval (Siglos XII-XV). XXVI Semana de Estudios Medievales. Estella, 19 a 23 de julio de 1999, Pamplona 2000; Diana Wood (Hg.): Medieval Money Matters, Oxford 2004. Vgl. auch die numismatische Online-Bibliografie <http://www.bibliographie.makeler.de>.

[2] Bernd Kluge: Münze und Geld im Mittelalter. Eine numismatische Skizze, Frankfurt am Main 2004 (mit hervorragendem Bildmaterial).

<p>Hammer, Peter: Metall und Münze. Leipzig und Stuttgart, 1993. 308 Seiten, 1.218 Bilder, 57 Tabellen, gebunden und Schmutzabweisender, glanzkaschierter Einband, verlagsfrisch Ein Standardwerk der Werkstoffanalyse.</p>	z.Z. vergriffen
<p>Haug, Armin; GFN (Gesellschaft zur Förderung der Numismatik e.V.): Kohle, Knete und Moneten: Warum ausgerechnet Münzen sammeln? Ein Leitfaden aus dem Gietl-Verlag für Münzsammler und solche, die es werden wollen. Tips, Tricks und Infos vom Fachmann. Regenstau 2002. 64 Seiten im A5 Format, Broschur. ISBN 3-9804071-5-2</p> <p>Ein praktischer Ratgeber, der alle wichtigen Themen einfach und in einer für Anfänger und Laien verständlichen Sprache abhandelt. Von der Auswahl der Sammelgebiete, dem Sammeln, der Aufbewahrung und Pflege bis hin zu den Erhaltungsgraden. Viele besondere Münzausgaben sind sogar farbig abgebildet. Eine Komplettübersicht der deutschen 5 + 10 DM Sondermünzen.</p>	2,50
<p>Herrli, Hans: Handbuch der Zahlen, Ziffern, Zeitrechnungen. Köln, Schulten, 1989. 196 Seiten, Bibliothekenleinen, 21,5 x 30, verlagsfr. Exemplar</p> <p>Teil I des Standardwerkes hilft nicht nur dem Numismatiker bei der Bestimmung von Zahlwörtern, Ziffern und Ziffernalphabeten im römisch-griechischem Bereich. Es werden u. a. der arabische, indisch-arabische persische, kyrillische, hebräische, äthiopische, georgische- und armenische, mongolisch-chinesische, südindische sowie der südost- und südasiatische behandelt.</p> <p>Im Teil II werden die Kalender, Jahre, Arten der Jahreszählungen, Zeitrechnungen, Regierungsjahre der Herrscher nicht nur für die Bestimmungen auf Münzen, auch die Umrechnung von Daten einer Ära in eine andere wird hiermit erst möglich. Ergänzend ist sind auch die Kalenderzyklen des Westens sowie die Jupiterzyklen Asiens anzuführen.</p>	18,00
<p>Hess, Wolfgang [Bearb.]: Vom Königlichen Cabinet zur Staatssammlung: 1807-1982. Ausstellung zur Geschichte der Staatlichen Münzsammlung München. München 1982. 280 Seiten, Abb., Literaturverzeichnis: S. 219-229, Kartonbroschurbindung, 21 cm, verlagsfrisch</p>	8,50
<p>Hollstein, Wilhelm: Metallanalytische Untersuchungen an Münzen der Römischen Republik. Berliner numismatische Forschungen, Neue Folge, Bd. 6 Berlin 2000. 190 Seiten, Abb. im Text, 16 Taf., 30 x 21, gebunden, verlagsfrisch</p>	67,50
<p>Holtz, Walter: Lexikon der Münzabkürzungen mit geschichtlich - geographischen Erläuterungen. München, Klinkhardt & Biermann, 1981. VII, 2 + 606 Seiten, Ganzleinen, mehrfarbiger Schutzumschlag im Schuber, 18 x 26, tadellos erhalten.</p>	45,00
<p>Jesse Wilhelm: Münze und Geld in Geschichtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre. Sonderdruck vom Jahrgang 44 (1936); ND der Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft aus 1971. Seiten 199 bis 217; hochwertiges Kunstdruckpapier, Kartonumschlag, 16 x 24 cm, I</p>	6,00
<p>Jindřich, Marco: Münzzeichen aus aller Welt. Dausien, 1982. 250 Seiten mit zahlr. Abb., (56 S. & 1.725 Abb.), Ganzeinen, Originalumschlag, 12,5 x 19,5 cm, verlfr., in Originalverpackung</p>	7,00
<p>Kahl Hans-Dietrich: Hauptlinien der deutschen Münzgeschichte vom Ende des 18. Jahrhundert bis 1878. Frankfurt 1972. 88 S., Glanzbroschur, 14,5 x 21, verlagsfrisch</p>	9,00
<p>Kahnt, Helmut: Das große Münzlexikon von A bis Z. Regenstau 2005. 544 Seiten, zahlreiche Abb. in guter Qualität, gebunden, mehrfarbiger schmutzabweisender Einband, 21 x 28, verlagsfrisch.</p> <p>Informationen aus fast 3000 Jahren Münzgeschichte von vormünzlichen Zahlungsmitteln bis zu modernen Anlegerprägungen und zum Euro, mit rund 4000 Stichwörtern und 2000 Abbildungen.</p>	29,90
<p>Keyler, Regina: Soll und Haben. Zur Wirtschaftsgeschichte des Hirsauer Priorats Reichenbach. Ostfildern 2006. Reihe: Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde Bd.55. 282 Seiten mit Abb., gebunden, 16,8 x 24 cm, verlagsfrisch</p>	39,90
<p>Klüßendorf, Niklot: Der Jurist und Bildungsschriftsteller Johann Grönning aus Wismar: Ein polygraphisches Talent der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert. Sonderdruck aus: Mecklenburgische Jahrbücher 117 (2002) S. 127 – 142, 2 Abb., 14,7 x 20,7 cm, verlagsfrisch</p> <p>Ab Seite 137 wird auf Grönning's Tätigkeit in der Numismatik näher eingegangen</p>	6,00
<p>Kluge, Bernd: Fernhandel und Geldwirtschaft. Beiträge zum deutschen Münzwesen in sächsischer und salischer Zeit. Sigmaringen, Thorbecke, 1993. Hg.: Römisch-Germanisches Zentralmuseum... u. Staatl. Museum zu Berlin, Münzkabinett. Monographien, Bd. 31. Publikation zur Ausstellung „Die Salier und ihr Reich“ in Speyer 1993. Zugleich Berliner Numismatische Forschungen Neue Folge (NF) Bd. 1. 25 Aufsätze namhafter Numismatiker zeichnen ein facettenreiches Bild der deutschen Münzprägung vom 10. bis zum frühen 12. Jahrhundert. XI, 323 S., 95 Abb., 21 x 30 cm, gebunden, Großformat, OU, verlfr. Ex., Inhaltsverzeichnis auf Anfrage.</p>	45,00
<p>Kluge, Bernd: Das Münzkabinett: Museum und Wissenschaftsinstitut. Reihe: Das Kabinett, Nr. 9. Staatliche Museen zu Berlin, 2005</p> <p>120 Seiten, 108 Abb., broschiert</p> <p>Diese Publikation zeigt das Münzkabinett als ein Museum und Wissenschaftsinstitut, welches in seiner Entwicklung über Jahrhunderte kontinuierlich gewachsen ist. Aus der Kunstammer der Kurfürsten von Brandenburg hervorgegangen zählt es heute zu den größten numismatischen Sammlungen der Welt. Hier bietet sich eine „histoire métallique“ über mehr als 2500 Jahre von den</p>	10,00

<p>ältesten griechischen Münzen des 7. Jahrhunderts vor Christus bis zu den Euros des 21. Jahrhunderts. Diese Publikation zeigt das Münzkabinett als ein Museum und Wissenschaftsinstitut, welches in seiner Entwicklung über Jahrhunderte kontinuierlich gewachsen ist. Aus der Kunstkammer der Kurfürsten von Brandenburg hervorgegangen zählt es heute zu den größten numismatischen Sammlungen der Welt. Hier bietet sich eine „histoire métallique“ über mehr als 2500 Jahre von den ältesten griechischen Münzen des 7. Jahrhunderts vor Christus bis zu den Euros des 21. Jahrhunderts.</p>	
<p>Kollnig, Karl: Liselotte von der Pfalz. Herzogin von Orléans -eine fürstliche Münzsammlerin. Melsungen 1987. 94 S., zahlr., auch farb. Abb., 22,5 x 17,3 cm, farbiger, stabiler, zelloph, Einband</p>	12,00
<p>Köbler, Gerhard: Historisches Lexikon der deutschen Länder: Die deutschen Territorien vom Mittelalter bis zur Gegenwart. München, Beck, 2007. 7., vollständig überarbeitete Auflage, XXXIII, 976 Seiten, geschichtlicher Überblick (bis 1990), alle Reichsstände, Orte, geistliche und weltliche Herren der 9 Reichskreise aufgeführt, 14 Seiten Literaturüberblick, Ganzleinen, mehrfarbiger Schutzumschlag, 18 x 24,5 cm, verlagsfrisches Ex. mit Folienschutz.</p> <p>Gerhard Köblers einzigartiges und inzwischen berühmtes Lexikon wurde für die neue Auflage gründlich überarbeitet, auf den neuesten Stand gebracht und um über fünfhundert Artikel erweitert. Es klärt in alphabetischer Ordnung über mehr als 5000 Herrschaften auf – Kurfürstentümer, Herzogtümer, Grafschaften, Erzstifte, Hochstifte, Abteien, Reichsstädte und Reichsdörfer – kurzum: über „historische Einheiten“ aller Art. Dieses Nachschlagewerk ist allen unentbehrlich, die sich mit deutscher Landesgeschichte und mit der Geschichte einzelner Gebiete beschäftigen. Fast 900 Jahre hat das Heilige Römische Reich Deutscher Nation mit seiner Vielzahl an Territorien Bestand gehabt. Vor allem für die Zeit vor 1806 zeigen sich außerordentlich verwickelte territoriale Verhältnisse. Wer sich für die komplexe territorialgeschichtliche Entwicklung und für einzelne Herrschaftsgebiete, deren Entstehung und Untergang, interessiert, war bisher genötigt, sich die Informationen mühselig zusammenzutragen. Das Lexikon der deutschen Länder erfaßt über 5000 historische Einheiten und beschreibt deren Geschichte und territoriale Entwicklung in knapper Form. Erste urkundliche Nennungen werden ebenso erwähnt wie Rechtsverleihungen, Gebietszugewinne und -verluste oder ein Wechsel der Herrschaft. Zeitlich reicht das Lexikon vom Mittelalter bis heute; räumlich umschließt es das Gebiet des Alten Reiches und seiner Nachfolge. Das heißt: es greift weit über die Grenzen Deutschlands hinaus in Gebiete Polens, der Schweiz, Österreichs, Frankreichs, ja bis nach Dänemark, Rußland, Ungarn, die Balkanstaaten, Liechtenstein, Luxemburg, Belgien, die Niederlande, Tschechien, die Slowakei und Italien.</p>	 <p>39,90</p>
<p>Krause; Mishler; Bruce: Standard Catalog of World Coins 1601 - 1700. Krause 2008. 4. Auflage 2008, 1.456 Seiten, 21,5 x 28 cm, 22.000 Abb., mehrfarbige Kartonbroschur, schmutzabweisend, mit DVD, 21,5 x 27,5 cm, verlagsfrisch.</p> <p>Die vierte Auflage wurde komplett aktualisiert und gibt Ihnen somit eine aktuelle und genaue Bewertung der Münzen in vier Erhaltungsstufen in US-Dollar. Außerdem finden Sie dort alle wichtigen Daten zu den Münzen des 17. Jahrhunderts aus aller Welt. Erstmals wird dieses Standardwerk nun auch mit DVD ausgeliefert. Sie enthält eine pdf-Datei des kompletten Katalogs, die per Seite ausgedruckt werden kann. Standardwerk Krause/Mishler für die Bestimmung von Münzen der Welt aus dem 17. Jahrhundert</p>	 <p>80,00</p>
<p>Kreil, Dieter: Der Stadthaushalt von Schwäbisch Hall im 15./16. Jahrhundert: Eine finanzgeschichtliche Untersuchung. Reihe: Forschungen aus Württembergisch Franken, Bd. 1. Sigmaringen 1967. Hochschulschrift: Diss., Erlangen-Nürnberg. 312 Seiten, enthaltend vielfältige tabellarische Übersichten der Organisation der Finanzbehörden/-beamten, Einnahmen und Ausgaben; ergo des Rechnungswesens der Periode vom Ausgang des Mittelalters und des ersten Jahrhunderts der Neuzeit, 15 x 21, zweifarbige Broschur, verlagsfrisch.</p>	18,00
<p>Kroha, Tyll: Großes Lexikon der Numismatik. Gütersloh 1977. 512 Seiten, zahlr. Abb., graph. Darst., Karten, Ganzleinen, 17,5 x 24,5 cm, mehrfarbiger Schutzumschlag (II), sauberes Exemplar.</p>	19,00
<p>Kroha, Tyll: Großes Lexikon der Numismatik. Gütersloh 1997.544 Seiten, mit zahlr. Abb., gebunden, Rundrücken, mehrfarbiger Schutzumschlag, 20 x 24, neuwertiges Exemplar.</p>	38,00
<p>Kroha, Tyll: Münzen Sammeln: Ein Handbuch für Sammler und Liebhaber. Klinkhardt & Biermann, Braunschweig, 1964. Reihe: Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde, Bd. 13. 3. erweiterte und überarbeitete Aufl., VIII, 299 Seiten, 380 Abb., Ganzleinen, Mehrfarbiger Schutzumschlag (II-), sauberes und neuwertiges Exemplar.</p>	9,50
<p>Kroha, Tyll: Sparbüchsen. Ein Brevier. Braunschweig, Klinkhardt & Biermann, 1959. 46 Seiten, SW-Abb., 1 in Farbe, hellblaues Ganzleinen, farbiger Schutzumschlag, 13 x 19,5 cm, sehr sauberes Ex. vom Numismatiker Gert Hatz mit Vermerk des Erwerbs vom Autor. Schmuckbuch</p>	7,00
<p>Kroker, Werner: Lagerstätten, Bergbau und Münzen. Die Sammlung der Preussag. Bochum 1983. Ausstellungskatalog vom 11. November 1983 bis 29. Januar 1984 im Deutschen Bergbau-Museum Bochum. 76 Seiten, zahlr. Abb., Originalbroschur, verlagsfrisch.</p>	6,00
<p>Lanckoroński, Leo + Maria: Mythen und Münzen : Griechisches Geld im Zeichen griechischen Glaubens. München 1958. 174 Seiten mit 66 Abb. u. 1 Tafel, Originalleinenband mit goldgeprägtem Titel u. farbig illustriertem Schutzumschlag, 15 x 21 cm, neuwertig.</p>	13,00
<p>Leitzmann, J.(Hg): Wegweiser auf dem Gebiete der Deutschen Münzkunde (incl. Oesterreich, Schweiz, Luxemburg und Elsass) oder geschichtliche Nachrichten über das Münzwesen. Deutschlands. Weissensee 1869. VIII, 782 Seiten, Original, vom Vorbesitzer durch Buchbinder mit neuerem Halbleineneinband versehen und dem Originaleinband farblich nachempfunden. Die ersten Vorblätter und Seiten 1 bis 8 sowie Schlußseite minimale Fehlstellen a. rechten Rand von 3 mm und fachgerecht restauriert, 12,8 x 19,7 cm, sauber, ohne Einträge</p>	52,00

<p>Linecar, Howard: Coins and coin collecting. London [u.a.]. Hamlyn, 1971. 140 Seiten, zahlr. Ill. mit Abb. der Stücke in Farbe + SW, gebunden, Rückenprägung u. Titelvignette silberfarben auf schwarz, mehrfarbiger Umschlag, 21,5 x 28,5 cm, II.</p> <p>Der Hauptteil bildet Münzen, Prägwerkzeuge, Personen und histor. Stiche aus dem anglikanisch-amerikanischen sowie australisch-asiatischen Gebieten.</p>	19,00
<p>Littek, Frank: Willkommen Euro: Alles über die neue Währung [mit Sammlungsverwaltung auf CD-ROM]. München, Battenberg; Regenstauf, Gietl, 2002. 80 Seiten, zahlr. Abb., alle in Farbe, gebunden, mehrfarbiger Einband, 20 x 27 cm + 1 CD-ROM, nicht benutzt.</p>	8,00
<p>Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim Hrsg.): Geld und Kredit in der Geschichte Norddeutschlands. [Aufsatzsammlung]. Neumünster, Wachholtz-Verl., 2006. Reihe: Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins, Bd. 43. 279 Seiten, graph. Darst., Karten, Abb., mehrfarbiger Broschüre einband, verlagsfr. Ex.</p> <p>Enthält u.a. die Beiträge: Ralf Wiechmann. Der Wandel des Währungssystems bei den Elb- und Ostseeslawen Zur ältesten Münzprägung in Mecklenburg-Vorpommern. Jörgen Steen Jensen: Münzprägung in Schleswig vom 11. Jahrhundert bis zum ersten Drittel des 14. Jahrhunderts. Was wissen wir und wo sind die Forschungslücken? Michael Kunzel: Münzproduktion und Schatzbildung in Mecklenburg von 1568 bis 1618. Günther Bock: Bauer, Geld und Krise des Spätmittelalters im Hamburger Umland. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt: Kredite für Bauern der holsteinischen Eibmarschen (1350-1540). John Christiansen: Der Kieler Umschlag im 16. und 17. Jahrhundert Martin Rheinheimer: Das Geld der Kapitäne. Kapital und Kredit auf den Nordfriesischen Inseln Amrum und Föhr im 18. und 19. Jahrhundert. Peter Wulf: "Concurs auf eigenes Anhalten" Der Konkurs des Gutsherrn Jens Peter Neergaard im Jahre 1825. Alix Johanna Cord: Herkunft und Transfer von Vermögen in zwei Eutiner Bürgerfamilien des 19. Jahrhunderts.</p>	23,00
<p>Lücke, Monika/Dräger, Ulf: "die Mark zu 13 Reichstaler und 8 Groschen beibehalten werde": Die Alte Münze in Stolberg (Harz). Leipzig 2004. Begleitband zur Eröffnung des Museums Alte Münze Stolberg (Harz), 142 Seiten, Ill., graph. Darst., Karten, Literaturverz. S. 119-133, gebunden, mehrl. Einband, 21,5 x 26,5 cm, verlagsfrisch</p>	20,00
<p>Maué, Hermann (Bearb.): Münzen in Brauch und Aberglauben. Schmuck u. Dekor - Votiv u. Amulett - politische u. religiöse Selbstdarstellung. Mainz 1982. Zur 100-Jahrfeier d. Vereins für Münzkunde Nürnberg, Germanisches National Museum vom 11. September bis 10. November 1982. Katalog u. Ausstellung: Hermann Maué, Ludwig Veit, unter Mitarb. von Peter Berghaus. 257 (2) Seiten, 342 sw- und 24 Farbabbildungen, mehrfarbige Kartonbroschur, Fadenheftung, 21 x 23, verlagsfrisch</p>	18,00
<p>Meding, Henner R.: Die Herstellung von Münzen. Von der Handarbeit im Mittelalter zu den modernen Fertigungsverfahren. Frankfurt am Main, Gesellschaft für Internationale Geldgeschichte, 2006. 224 Seiten, zahlr. Abb., graph. Darstellungen, gebunden, mehrfarbiger schmutzabweisender Einband, 17,5 x 24,7 cm, verlagsfrisches Exemplar</p>	25,00
<p>Museen Stadt Gotha: Ansichten Thüringens vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Münzen - Medaillen - Graphik. Gotha, 1976. Katalog zur Sonderausstellung 1976. Den numismatischen Teil bearbeitete Wolfgang Steguweit. 47 Seiten, broschiert, Umschlag</p>	6,50
<p>Nelkenbrecher, Johann Chr.: Allgemeines Taschenbuch der Münz-, Maß- und Gewichtskunde für Bankiers und Kaufleute. ND v. 1769. Berlin 2004. 2. Aufl., 260 Seiten 21 cm, kartoniert.</p> <p>Nelkenbrechers wiederholt aufgelegtes Standardwerk der Münzkunde war ursprünglich unter dem Titel "Taschenbuch eines Banquiers und Kaufmanns" erschienen. Bei der nun vorliegenden Ausgabe handelt es sich trotz des erst für in spätere Auflagen verwandten Titels Allgemeines Taschenbuch der Münz-, Maß- und Gewichtskunde für Banquiers und Kaufleute um ein Nachdruck eines der ersten Originale aus dem Jahre 1769. Dieses Buch war mit seiner reichhaltigen Sammlung von Münz- und Maßstabellen und Vorschriften für fast alle kaufmännischen Rechnungen nahezu unentbehrlich, so lange jeder einzelne Staat sich den Luxus eigener Münzsysteme gestattete" (ADB) Ein unentbehrliches Grundlagenwerk für alle Münzfreunde, Banker, Wirtschaftswissenschaftler und Mathematiker.</p>	42,00
<p>Neubecker, Ottfried: Wappenkunde. Orbis 2002, gebundene Ausgabe im TB-Format, zellophanisiert, 12 x 18,5, 264 Seiten, meist farb. Abb., neu.</p> <p>Seit Jahrhunderten repräsentieren Wappen nicht nur einzelne Personen, sondern auch Personengruppen und Institutionen: Im Mittelalter dienten Wappen als Kennzeichen der Ritter im Kampf und bei Turnieren, markierten in späterer Zeit den gesellschaftlichen Status von Patrizierfamilien, Fürsten und Königen und fanden schließlich Eingang in die modernen Nationalflaggen, Militärabzeichen und Handelsmarken. In diesem reich illustrierten Buch wird die Kunst und Wissenschaft der Wappen in ihrer Entwicklung von den ersten Schilden, Helmen und Kronen bis zu den heutigen Staats- und Städtewappen nachvollzogen. Über fünfhundert hervorragende, farbig wiedergegebene heraldische Spitzenstücke vermitteln die starke Anziehungskraft dieser faszinierenden Kunst und machen dieses Buch zu einem umfassenden Kompendium der Heraldik.</p>	7,50
<p>Neubecker, Ottfried: Heraldik. Wappen - ihr Ursprung, Sinn und Wert. München, Orbis-Verl., 2002. 288 Seiten, sehr reich illustriert, fast ausschließlich farbige Abb., mit Beizeichen und Kronentypen, Literaturverz. S. 273 - 275, Verzeichnis der Wappenrollen, Index, Großformat 22,5 x 29, gebunden, mehrfarbiger foliengeschützter, schmutzabweisender Einband mit Rundrücken. Früher 19,95 Euro</p>	12,00

<p>North, Michael (Hg.): Geldumlauf, Währungssysteme und Zahlungsverkehr in Nordwesteuropa 1300-1800. Köln/Weimar 1989. VI,195 Seiten, 23 x 15, Broschur</p>	45,00
<p>North, Michael: Von Aktie bis Zoll. Ein historisches Lexikon des Geldes. München 1995. 467 Seiten, Leinen</p>	12,00
<p>North, Michael: Kleine Geschichte des Geldes. Vom Mittelalter bis heute. München 2009. 250 Seiten, kartoniert, erscheint am 23. März 2009</p> <p>Im Zeitalter von Globalisierung und Finanzkrise erscheint eine Besinnung auf die Grundlagen unseres Geldes geboten. Diese Kleine Geschichte des Geldes hilft zu verstehen, daß Kapitalströme noch nie auf den nationalen Rahmen beschränkt waren, sondern in einem weit verzweigten, nicht erst heute globalen Austausch standen. Im historischen Vergleich wird der Eurobesitzer zu schätzen wissen, daß er gegenwärtig in Europa eine unvergleichlich lange Zeit der Geldwertstabilität genießt.</p>	14,95
<p>North, Michael: Das Geld und seine Geschichte: vom Mittelalter bis zur Gegenwart. München: Beck, 1994. 272 Seiten, zahlr. Abb., graph. Darst., Literaturverz. S. 238 – 261, Ganzleinen mit Rückenschildvignette, 15 x 23, mehrfarbiger Schutzumschlag, neuwertig.</p> <p>Die Geschichte des Geldes ist nicht nur eine Geschichte von Münzen und Währungen, sondern hauptsächlich eine Geschichte unseres Wirtschafts- und Gesellschaftslebens. Der Historiker Michael North gibt im vorliegenden Band einen lebendig geschriebenen Überblick über die europäische Geldgeschichte, vom Taler bis zum Eurodollar.</p>	22,00
<p>Nünnerich-Asmus, Annette (Hg.): Traian/Trajan. Ein Kaiser der Superlative am Beginn einer Umbruchszeit? Mainz 2002. 184 Seiten mit 139 Farb-, 63 Schwarzweiß- und 36 Strichabbildungen; Format 21,5 x 30, geb. mit Schutzumschlag.</p> <p>Ein hochrangiges Autorenteam beleuchtet in diesem Buch die Person eines der bedeutendsten Kaiser aus verschiedenen Blickwinkeln. Man lernt Traian als Mann des Ausgleiches zwischen Senat und Militär kennen, der mit seiner Baupolitik Akzente setzte, Städte gründete, mit Getreidespenden und Spielen – auch aus der Privatkasse – das Volk bei Laune hielt und sich auf „PR-Arbeit“ (Münzen) verstand. [Oberösterreichische Nachrichten] In dem reich mit Fotos, Zeichnungen und Plänen ausgestatteten Band über den römischen Kaiser stellen Archäologen und Althistoriker dessen verschiedene Wirkungsbereiche dar. So entsteht ein umfassendes Bild des Römischen Reichs an der Wende vom 1. zum 2. Jahrhundert."</p>	41,00
<p>Pemsel, Johann Nepomuk: Antike Münzen zur Heilsgeschichte. München, Zürich 1989. 181 Seiten mit 536 Abb., (41 Tafeln), Kunstdruckpapier, 24 x 17 cm, mehrfarbige Glanzbroschur, originalverpackt.</p>	15,00
<p>Peters, Arno: Synchronoptische Weltgeschichte: Zeiten- und Indexband in ungekürzter Ausgabe. München-Solln, Universum, 1970/80. 123 - 134 Tsd. = 2. Auflage (NR. 123203), 403 Seiten + [2, 52] Doppelblätter, alle polychrom, gebunden, Leinenstruktur mit goldgeprägter Rückenbeschriftung und Deckeltitelvignette, 33,5 x 37,5 cm, sehr gut erhalten.</p> <p>Die Synchronoptische Weltgeschichte von Arno Peters ist eine synchronistische Sonderform des Geschichtsatlas in der Tradition der synchronistischen Tabellen des 18. Jahrhunderts. Die auf Balkendiagrammen über dezimalem Streifenfeld basierenden Tabellen erschienen erstmals 1952. Im Jahr 1962 folgte eine von Robert Minder übersetzte französische Ausgabe. 1970 folgte die um die Vorgeschichte erweiterte zweibändige "Große Synchronoptische Weltgeschichte". Der Zeitatlas stellt zeitgleich (synchron-) auf einen Blick (-optisch) die Geschichte der menschlichen Zivilisation dar. Peters legte besonderen Wert darauf sich dabei nicht einseitig auf die europäische Zivilisation oder auf militärische und politische Ereignisse zu konzentrieren.</p> <p>Der Überblick umfaßt den Zeitraum vom 30. Jahrhundert v. Chr. bis zum 20. Jahrhundert n. Chr. Die Darstellung ist quasi tabellarisch angelegt; jeweils 100 Jahre pro Doppelseite und je ein Jahr pro Spalte werden im Überblick aufgezeigt.</p> <p>Der Grundband (Zeitatlas) wird ergänzt durch den Indexband, ein alphabetisch geordnetes Register. Er vertieft die einzelnen Themen anhand von Begriffen, Orten, Staaten, Personen, Epochen und Ereignissen. Farbige Schrift schafft indirekte Verweise zwischen dem historischen Zusammenhang im Grundband und den Details im Indexband.</p> <p>Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; zusätzliche Bedingungen können anwendbar sein. Einzelheiten sind in den Nutzungsbedingungen beschrieben.</p>	40,00
<p>Pick, Eckhart: Münzen, Mächte und Mäzene: 2000 Jahre Geld in Stadt und Kurstaat Mainz. Mainz 2005. 220 Seiten mit 50 Schwarzweißabbildungen und 42 Farbtafeln mit 250 Abbildungen; Format 17,5 x 25 cm; geb. mit Schutzumschlag.</p> <p>Der Mainzer Landesherr, Erzbischof, später Kurfürst und Erzkanzler des Reiches, erreichte schon früh den Besitz des Rechts, Münzstätten zu unterhalten und Geld in Umlauf zu setzen. Er behielt diese Befugnisse bis zum Ende des Reichs. Diese Seite seiner Rechts- und Machtstellung wurde bislang nur in Einzelaspekten untersucht. Die Münzprägungen beginnen in Mainz schon in römischer Zeit und werden in Mittelalter und Neuzeit in zahlreichen Prägestätten fortgesetzt. Sie spiegeln die wechselhafte Geschichte von Stadt und Kurstaat und der dort wirkenden Mächte wider. Die Münzen als Form der alltäglichen Kommunikation waren Mittel der Selbstdarstellung, Propaganda, aber auch Ausweis von Kunstfertigkeit in der Gestaltung. Mit zahlreichen farbigen Abbildungen werden beispielhafte Prägungen dokumentiert und in den</p>	15,00

Kontext der politischen, rechtlichen und ökonomischen Bedingungen gestellt, die ein höchst interessantes Territorium prägen.	
Porteous, John: Münzen Geschichte und Bedeutung in Wirtschaft, Politik und Kultur. Frankfurt am Main: Ariel, [1970]. 255 Seiten, mit zahlreichen, überwiegend SW-Abbildungen. Ganzleinen, 20, 5 x 25, neuwertiges Exemplar	10,00
Priddat, Birger P.: Anschein des Geldes - Kleingeld und Geldwertsatz. Berlin 2005. 272 S. m. 32 farb. Abb. 23 cm, kartoniert Wir alle kennen es: Kleingeld. Es bläht unsere Portemonnaies auf, es wird in Flaschen oder Dosen gehortet und des Öfteren ist es im entscheidenden Moment nicht verfügbar. Und doch ist es als Recheneinheit ein unverzichtbarer Bestandteil für den Zahlungsverkehr. Viele Kulturen haben ihre eigenen und eigenwilligen Praktiken entwickelt, um dieser vielen kleinen Transaktionen Herr zu werden. Oftmals sind dabei an die Stelle der offiziellen Währungen Ersatzwährungen getreten, die auch in heutiger Zeit in vielfältiger Gestalt anzutreffen sind: als Coupons, Bonbons, "Peanuts" u.a.. Der Ökonom und Philosoph Birger P. Priddat hat sich dieses so scheinbar unbedeutenden Gegenstands angenommen und besticht in seiner reich bebilderten Analyse des Phänomens Kleingeld nicht nur durch die Fülle des gesammelten Materials, sondern auch durch seine luzide Interpretation, die in eine kleine Theorie des Kleingelds mündet. Im Kleingeld erst zeigt sich die verborgene Seite des Geldes. Als Tauscheinheit unverzichtbar, führt es uns zu den Wurzeln des Geldes.	19,90
Rantzau, Hans-Georg von: Und ewig glänzt das Gold ... : Hintergründe und Hintergründiges über das zur Neige gehende Metall. Elztal-Dallau, Laub, 2007. 263 Seiten, zahlr. Abb., graph. Darst., mehrfarbiger, schmutzabweisende Kartonbroschur, 17 x 23,5 cm, verifr. Ex.	20,00
Reinfeld, Fred: A Catalogue of the world's most popular coins. New York, Sterling Pub. Co.; distributed to the coin trade by President Coin Corp, 1960. Revised Edition = 2. Auflage; 265 seiten, SW-Abb., zweifarbige Ganzleinen, sauber u. ohne Einträge, zweif. Schutzumschlag (II), 17,5 x 26 cm	9,50
Rentzmann, Wilhelm: Numismatisches Legendenlexikon. Berlin, Transpress, 1980. ND der Aufl. Wegener, Berlin 1865/66. Teil I. Alphabetisch-chronologische Tabellen der Münzherren und Verzeichnis der auf Münzen vorkommenden Heiligen. MA und NZ. XII, 192 S. Teil II: Ergänzungen der auf Münzen vorkommenden Titel-Abkürzungen und Verzeichnis der den Münzen aufgeprägten Länder und Städtenamen. MA und NZ. IV, 247 S. Nachtrag. Berlin 1878, Steinthal, 46 Seiten, in einem Bd., 16 x 22, Kunstleder, gut erhalten. Standardwerk	23,00
Rinke, Horst : Münze betreffend ...Eine Reise durch die Zeiten des Münzgeschäfts zwischen den beiden Währungsvereinigungen von 1871 und 1999. Überlieferungen, Erinnerungen und Episoden. 2004. 221 S. m. zahlr. Abb. 21,5 cm, kartoniert	14,80
Rittmann, Herbert: Deutsche Geldgeschichte seit 1914. München, Klinkhardt & Biermann 1986. XIII, 605 Seiten, zahlr. Abb., 16,5 x 24 , Ganzleinen, Originalumschlag, originalverschweißtes Ex. mit Auszeichnung OP 98,00 DM	23,00
Rittmann, Herbert: gleicher Titel aber Reihe: Archiv für deutsche Postgeschichte Heft 1/1976. Karlsruhe/Frankfurt/M., 132 Seiten, zahlr. Abb. der Münzen, Faksimile und zahlr. Tabellen, großes Format 25,4 x 17,6 cm), farbige Originalbroschur, kleiner Stempel Bezieher auf weißer Rückseite des Broschurdeckels, I bis II	z.Z. Vergr.
Schlickeysen, F. W. A./Pallmann, R.: Erklärung der Abkürzungen auf Münzen der neueren Zeit, des Mittelalters u. des Altertums sowie auf Denkmünzen u. münzartigen Zeichen + Kritische Beurteilung der 3. Auflage von Dr. Emil Bahrfeldt. Berlin 1978. 2. Aufl. 1979 (wie 1. und 3.), XXXIII, 511 Seiten, 2 Tf., Münzen u. münzartigen Zeichen, 38 S., + Auswahlbibliographie mit Anhang, Kunstleder, Originalumschlag, 22 x 15,5 cm, I-	20,00
Schön, Gerhard: Deutscher Münzkatalog des 18. Jahrhundert (Deutschland, Österreich, Schweiz). München, Battenberg, 2002. 3. revidierte und erweiterte Aufl., Bewertung in Euro. Standardwerk mit Angaben zu Herrschaften, Münzverwaltung, Rechnungssystemen der Werte, Münzstätten, Münz- und Stempelschneider sowie ausführliche Literaturangaben. 1.131 (17) S., 24 x 17 cm, neuwertig Alle Münzen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation von 1700 bis 1806 - vom Kreuzer, Heller und Pfennig bis zum Maria-Theresien-Taler aus über 350 Einzelstaaten des Deutschen Reiches, den habsburgischen Ländern und der Schweiz, aus weltlichen und geistlichen Herrschaften, werden komplett katalogisiert und mit aktuellen Marktpreisen in Euro bewertet.	35,00
Schrötter, Friedrich, Freiherr von: Aufsätze zur deutschen Münz- und Geldgeschichte des 16. bis 19. Jahrhunderts. Leipzig, 1991. Auswahl und Einleitung von Bernd Kluge. XXIII, 812 S., 6 Illustrationen, einige Tafeln, 22 x 15 cm, Ganzleinen, leicht gebr. Exemplar Enthaltend neben der Bibliographie der numismatischen Veröffentlichungen Friedrich von Schröters: I. Aufsätze zur deutschen Münz- und Geldgeschichte: Das Münzwesen des Deutschen Reiches von 1500 bis 1566, das deutsche Heckenmünzwesen im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts, die Münzstätte zu Stettin unter den Königen Karl XI. und Karl XII. von Schweden (1660-1710), die Prägung der kursächsischen Sechspfennigstücke (Seufzer) - ein Beitrag zur Scheidemünzpolitik, Münzhandel in Frankfurt/M. im Siebenjährigen Krieg sowie die Edelmetallversorgung deutscher Münzstätten im 18. Jahrhundert. II. Aufsätze zur Münz- und Geldgeschichte Brandenburg-Preußen: Berliner Münzprägungen der märkischen Stände, das Münz- und Geldwesen in der Grafschaft Mark und	62,00

<p>im Herzogtum Cleve in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, das Münzwesen Brandenburgs innerhalb des Münzfußes von Leipzig und Zinnas, die Münzverwaltung Friedrich des Großen, die Verwaltung des schlesischen Scheidemünzwesens im 18. Jahrhundert, die preußische Münzpolitik im 18. und 19. Jahrhundert, die Münzstätten Eutin und Halberstadt. III. Aufsätze zur Münz- und Geldgeschichte Brandenburg-Frankens: das Kippergeld in den Fürstentümern Brandenburg-Bayreuth und Brandenburg-Ansbach 1620-1622, die fränkische und rheinische Währung während des 17. Jahrhunderts, die Münzstätten Bayreuth im Siebenjährigen Krieg, die zu Schwabach und Bayreuth unter preußischer Verwaltung von 1792-1805. IV. Münzfunde. Zeugnisse der Geldgeschichte: der Münzfund von Saalfeld, von Blumberg in Jüterbog, von Gelsenkirchen, von Hennstedt (Holstein), von Dernau (Kr. Ahrweiler), der von Zittau, der Elbmünzfund von Werben u. a. sowie eine preußische Kompagniekasse aus dem Siebenjährigen Krieg und die kursächsische Münzreorganisation von 1763 bis 1765 .</p>	
<p>Schüttenhelm, Joachim: Der Geldumlauf im südwestdeutschen Raum. Vom Riedlinger Münzvertrag 1423 bis zur ersten Kipperzeit 1618. Eine statistische Münzfundanalyse unter Anwendung d. elektronischen Datenverarbeitung. Stuttgart 1987. XXXV, 576 Seiten mit 68 graphischen Darstellungen, Beilage: 1 Karte, 23,5 cm, kartoniert = Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, Bd.10, neuwertig</p>	44,00
<p>Seidel, Karl-Dieter: Die deutsche Geldgesetzgebung seit 1871. Münzen - Papiergeld u. Notenbanken mit d. Münzverträgen der deutschen Staaten im 19. Jahrhundert. München, Beckenbauer 1973. XXXVI, 444 Seiten, 19,4 x 25,5 cm, Bibliothekenleinen mit Goldprägung, II</p> <p>Gliederung in die Bereiche: Münzgesetzgebung, Papiergeldgesetzgebung, Außerkurssetzung von Münzen der deutschen Bundesstaaten und Umlaufverbot für ausländische Münzen, Geldwesen der Schutzgebiete (Kolonien), Weimarer Republik nach der Inflation, Drittes Reich und Militärregierung bis zur Währungsreform 1923 -1948 (mit den ins Reich eingegliederten Gebieten), SBZ und DDR ab 1948, Freie Stadt Danzig 1922-1940, Saarland 1919-1935 und 1947-1959, Anhang: deutsche Münzverträge des 19. Jahrhunderts +Darlehenskassenscheine des Norddeutschen Bundes.</p>	10,00
<p>SEY, Katalin B./Istvan Gedai: Münzen und Medaillen. Budapest, Corvina Vlg. 1973. Aus dem Ungarischen von Ferenc Gottschlig. Erste deutsche Ausgabe/Vertrieb nur in der DDR. Reihe: Kunstschatze des Ungarischen Nationalmuseums. Hrsg. von Ferenc Fülep. Mit 82 Abb. nach Aufnahmen von Kalman Konya. 52 S., 24 Bll. Tfln. 19,5 x 26,5 cm, Ganzleinen mit Goldprägung u. Umschlag, dieser oben mit 2 hinterklebten Einrissen, aber g.e.Ex.. Im vorliegenden Band wird in Text und Bild eine Auswahl der schönsten und seltensten Stücke der numismatischen Sammlung des Ungarischen Nationalmuseums geboten. Die Autoren schildern die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des rund 170 Jahre alten Münzkabinetts und beschreiben die hier veranschaulichten kostbaren Münzen und Medaillen."</p>	8,50
<p>Sprenger, Bernd: Das Geld der Deutschen. Geldgeschichte Deutschlands von den Anfängen bis zur Gegenwart. Stuttgart 2002. 3., aktualisierte u. erw. Aufl., 328 Seiten mit Farbtafeln, 23,5 cm, gebunden, Originalumschlag, verlagsfrisch</p>	z.Z. vergriffen
<p>Spruth, Fritz: Die Siegerländer Silber- und Kupferhütten. Bochum, 1990. Ein Beitrag zur Bergbauarchäologie. 80 Seiten, zahlr. Fotos, Abb., Lagepläne, 1 Faltkarte, 24 x 16, sehr ansprechend gestaltete Originalbroschur, sw/silbern, verlagsfrisch</p>	
<p>Staatliche Museen zu Berlin (Hg.): Münzen und Medaillen: Die Ausstellung des Münzkabinetts im Bode-Museum. Prestel Verlag, 2006. 120 Seiten, broschiert, zahlreiche Abbildungen in Farbe</p>	10,00
<p>Stilke, Henning: Mittelalterliche keramische Münzschatzgefäße aus dem Rheinland. 2003. 136 Seiten m. 65 Abb. 25 cm, Ganzleinen</p>	19,90
<p>Strümpel, Jan: Geld und gute Worte Schriftsteller-Porträts auf Münzen von Homer bis Beckett. Göttingen, Steidl, September 2008. 168 Seiten, mit 90 Abb., gebunden, 21,5 x 19, mehrfarbiger Einband, verlagsfrisch</p>	20,00
<p>Suhle, Arthur: Deutsche Münz- und Geldgeschichte von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert. Mit 283 Abbildungen und 7 Karten. 6., unveränderte Auflage. Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin, 1973, mit Verzeichnis der Münzprägeorte auf den 4 Karten und Register. 258 Seiten, Originalleinen, 15 x 22, verlagsfrisch.</p> <p>Münzprägung der Germanen, während der Völkerwanderung, der Karolinger, unter den Kaisern aus sächsischem und fränkischem Haus; Münzprägung der Hohenstaufenzeit (regionale Pfennigmünze, Dünnpfennige, Halbbrakteaten, Brakteaten, zweiseitige Pfennigprägung); Groschen- und Goldmünzenprägung im 14. und 15. Jahrhundert.</p>	17,00
<p>Trapp, Wolfgang: Kleines Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland. 2005. 320 Seiten mit 31 Abb. 19,5 cm, gebunden.</p> <p>Diese spannende Einführung in die Geschichte des Münz- und Geldwesens in Deutschland vermittelt einen hervorragenden Überblick über ihre wechselhafte Entwicklung vom Mittelalter bis zur Einführung des Euro. Der "Trapp" ist ein unverzichtbares Handbuch für alle Freunde der Numismatik und zugleich ein hilfreiches Lehr- und Nachschlagewerk für den interdisziplinären Gebrauch: in seiner leicht verständlichen Art eine Fundgrube für den Historiker, Kunst- und Literaturwissenschaftler genauso wie für den interessierten Laien</p>	6,95

<p>Treichlinger Wilhelm M.: Das Geld: Seine Geschichte in Geschichten. Salzburg 1968. 174 Seiten mit zahlreichen Abb., Ganzleinen, mehrfarbiger Schutzumschlag, 15x22, sauberes und gepflegtes Exemplar.</p>	10,00
<p>Voiglaender, Heinz: Falschmünzer und Münzfälscher: Geschichte der Geldfälschung aus 2 ½ Jahrtausenden. Münster 1976. 168 Seiten, zahlreiche SW-Abb., grünes Ganzleinen mit schwarzem Prägedruck, farbiger Schutzumschlag, 15,7 x 21,7 cm, verlagsfrisches Ex. mit Folienverschweißung.</p>	17,00
<p>Volckart, Oliver: Die Münzpolitik im Ordensland und Herzogtum Preussen von 1370 bis 1550. Wiesbaden 1996. Publikationen des Deutschen Historischen Instituts Warschau, Bd. 4. XI, 476 Seiten, 27 Abbildungen, graph. Darst. , 24 cm, Leinen, verlagsfrisch</p>	52,00
<p>Wagenführ, Horst: Der goldene Kompass: Vom Werden und Wandel des Geldes. Schuler 1959. 157 Seiten mit 8 farbigen und 16 einfarbigen Tafeln und einem Lexikon der europäischen Währungen, 19 x 24,5 cm, weinrotes Ganzleinen mit Goldprägung und montierten Rückenschild, mehrfarbiger Schutzumschlag, tadellos erhalten. ... historischer Abriß der Herkunft, Wandel und Rolle des Geldes bis in die Moderne; sehr aufwendige und ansprechende Gestaltung</p>	12,00
<p>Wamers, Egon (Hg.): Die Macht des Silbers. Karolingische Schätze im Norden. Katalog zur Ausstellung im Archäologischen Museum Frankfurt [25. Februar bis 24. Juli 2005] und im Dom-Museum Hildesheim [31. Juli bis 11. Dezember 2005] in Zusammenarbeit mit dem Dänischen Nationalmuseum Kopenhagen. Regensburg 2005. 191 Seiten, 120 Farb- u. 17 SW-Abbildungen, 9 Pläne, 29 Zeichnungen, fadengehefteter Kartoneinband mit Schutzumschlag, 21 x 28 cm, Gewicht: 1.060 Gramm</p> <p>2002 wurde im dänischen Duesminde ein wikingerzeitlicher Hortfund mit einer großen Zahl an karolingischem Silberschmuck entdeckt. Die Erstpräsentation dieses sensationellen Fundes 2005 ist Anlaß, nach der Bedeutung des Silbers für das Karolingische Reich und den wikingerzeitlichen Norden zu fragen.</p> <p>Was für heutige Imperien das Öl, das war für das seit dem späten 8. Jahrhundert expandierende Karolingische Reich das Silber: Rohstoff der Macht. Aus Silber schlug man den Denar, die neue Währung und Basis für das aufblühende Handels- und Wirtschaftsleben; in Silber goß und trieb man die Repräsentationsausstattung des weltlichen und geistlichen Adels; aus Silber wurde das liturgische Gerät für die zahlreichen, z. T. neu gegründeten Kirchen und Klöster im fränkischen Altland und seinen Missionsgebieten gefertigt. Von außergewöhnlicher Kunstfertigkeit sind die meist vergoldeten Silberarbeiten des späten 8. und 9. Jahrhunderts, die in den Kloster- und Hofwerkstätten gefertigt wurden. Von den wenigen erhaltenen Exemplaren wird in der Ausstellung eine repräsentative Auswahl herausragender karolingischer Silberwerke gezeigt: Kelche, liturgische Pyxiden und Reliquiare, Reit- und Waffenzubehör des Adels und Münzschatze. Wenig von diesen Pretiosen ist in Kirchenschätzen oder Bodenfunden des fränkischen Reichsgebietes erhalten. Vieles kam als Normannen-Beute in den Norden: Hier findet man die Stücke als umfunktionierten Trachtenschmuck oder in Silberschätzen. Anderes hingegen gelangte als diplomatisch-politische Gaben oder als Taufgeschenke in die Hände skandinavischer "warlords". Im wikingerzeitlichen Norden entfaltete das fränkische Silber eine ähnliche Machtfunktion wie auf dem Kontinent: Silber wird Grundstoff für Handel und Kapital sowie Werkstoff für den Schmuck des Adels. Bezeichnend für die "imitatio imperii" sind die karolingischen Hostienbehälter, die zu kultischen Trinkgefäßen mutierten.</p>	15,00
<p>Wenzel, Alexander: Auflösungen lateinischer Legenden auf Münzen und Medaillen. Braunschweig, Klinkhardt & Biermann, 1974. 327 S., 26 x 21 cm, Ganzleinen, Originalumschlag I-, neuwertig</p>	37,50
<p>Wenzel, Astrid: Atlas des Geldes. Historische Karten und Münzen vom Altertum bis in die Neuzeit. Zürich, Oesch, 2003. Mit einem Anhang: Wer war wer?; kurzbiografisches Quiz in 103 Fragen (mit Lösungsschlüssel). 199 Seiten, zahlr. farb. Abb. u. Karten, farbiger Einband, 21,5 x 25,5 cm, Folieneinschweißung.</p>	19,19
<p>Wilberg, Max: Regenten-Tabellen. Akademische Druck- & Verlagsanstalt, Graz 1962, ND der Ausg. Verlag Paul Beholtz, Frankfurt/Oder 1906. 336 (6) Seiten, Originalleinen, 19 x 16,5 cm neuwertig</p>	26,00
<p>Wilberg, Max: Regenten-Tabellen. Eine Zusammenstellung der Herrscher von Ländern aller Erdteile bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Berlin, 1987. 1. Auflage, ND der Originalausgabe Frankfurt/Oder 1906, 352 S., 1 Abb., Kunstleder, 21,5 x 30, leicht gebraucht</p> <p>Der 1906 in Frankfurt/Oder von Max Wilberg (1869-1934) schließt eine empfindliche Lücke in der historischen Hand- und Nachschlageliteratur. Im Gegensatz zu Hermann Grottes Stammtafeln (Leipzig 1877), die nach rein genealogischen Gesichtspunkten angelegt sind, bieten die Regententabellen ausschließlich die Reihen der regierenden Fürsten. Mit seiner übersichtlich regional und chronologisch geordneten Regentenreihen ist das Werk auch für die Nutzung durch den Numismatiker bei der Bestimmung und Einordnung numismatischen Materials gedacht gewesen. Aber ungeachtet einiger neuer Erkenntnisse gehört das heute noch unübertroffene Werk zu der für die Historiker aller Genres unentbehrlichen Literatur.</p>	22,00
<p>Wilberg, Max: Regenten-Tabellen. Holzminden, Reprint-Verlag Leipzig, 2001. ND der Orig.-Ausg. von Frankfurt/Oder, Beholtz, 1906. VII, 3. Aufl., 336 Seiten, Verzeichnis der Länder, Gebiete und Familien, Frakturschrift, Format 24,0 x 30,0 cm, traditionelle Fadenbindung, frühere Ausgabe: 50,11 €; ISBN 978-3-8262-2305-1, originalverschweißt, keine Remittende</p> <p>Diese einmalige Genealogie ist geographisch-chronologisch gegliedert, beginnt im Jahre 3892 vor unserer Zeitrechnung und endet mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts. Jede Tafel zeigt die Dynastien im Ganzen mit ihren Linien, die Regentenreihen im genealogischen Zusammenhang. Dieses universelle "Quellenwerk" ist unübertroffen in seiner umfassenden und präzisen Darstellung.</p>	34,00

<p>Wollner, Bernd: Herrscherbilder auf Münzen und Medaillen von der Antike bis zur Gegenwart. „Die Sammlung Schindler im Historischen Museum Bamberg“. Sonderausstellung des Frankenwaldmuseums Kronach vom 28. April - 26. Juni 1994. Kronach 1994. 34 Seiten, Ausstellungsführer in zusammenfassender Form des Zahnarztehepaares aus Lichtenfels, eine Übersicht anhand der Objekte in Bezug auf Epochen, Münz- u. Währungseinheiten, Kaufkraft und Wiedergabe anhand der Prägungen, einige SW-Abb., Klammerheftung mit zweifarb. Kartonblatt, 13 x 21,7 cm, II</p>	<p>3,00</p>
<p>Zimmermann, Helmut: Münzen- und Medaillensammler in der Geschichte des Kestner-Museums. Hannover, 1990. In: Hannoversche Geschichtsblätter, Bd. 44.1990; Seiten 71-77, eng bedruckt, insges. 230 Seiten, zweifarbige Kartonbroschur, 17 x 24,5 cm, verlfr. Ex. Enthaltend auch einen interessanten nicht-numismatischen Beitrag von Zacharias, Elke: Das Parteimuseum Niedersachsen der NSDAP. Seiten 133-151.</p>	<p>9,00</p>